3M Science. Applied to Life.™

Erstausgabe 2018

at work.

Das 3M Arbeitsschutz-Magazin.

// Science of Safety – Wissen bringt Sicherheit.

// Atemschutz im Fokus – Von der Dichtsitzprüfung bis zum Staubgrenzwert.

// Scott Safety – Zuwachs im 3M Team.

at work.

Das 3M Arbeitsschutz-Magazin.

Liebe Leser,

es war schon immer unser Ziel, Sie mit nützlichen Informationen rund um das Thema Persönliche Schutzausrüstung (PSA) zu versorgen und damit unseren Beitrag für mehr Sicherheit am Arbeitsplatz zu leisten.

Damit die Informationen in Zukunft gebündelt zu Ihnen kommen, haben wir „at work.“ ins Leben gerufen. Das Magazin erscheint dreimal im Jahr und kommt direkt an Ihren Arbeitsplatz.
„at work.“ berichtet über Neuheiten, liefert Hintergrundwissen und gibt Ihnen einen Überblick über die wichtigsten Themen im Bereich Arbeitsschutz.

In unserer Erstausgabe haben wir das Thema Atemschutz in den Mittelpunkt gerückt. Es erwarten Sie spannende Artikel zum Thema Staubgrenzwert, erfahren alles über die Wichtigkeit des perfekten Dichtsitzes und über unseren neuesten Zuwachs im Team: Scott Safety. Außerdem freuen wir uns, Ihnen unser „Science of Safety – Wissen bringt Sicherheit“-Trainingsangebot sowie attraktive Atemschutz-Aktionen in Kooperation mit unseren Vertriebspartnern vorstellen zu dürfen.

Viel Spaß beim Lesen

Ihre Heike Nietgen
Regional Sales & Marketing Manager

// Science of Safety – Wissen bringt Sicherheit. // ab Seite 4

// Neuheiten // ab Seite 20

// Promotions // ab Seite 28

// Events und Messen // ab Seite 30

Science of Safety. Wissen bringt Sicherheit!

Wie sagt man so schön? „Gut zu wissen.“ Wer also viel Wissen besitzt, der kann auch vieles davon weitergeben, und das ist gut so. Als weltweit tätiger Multitechnologie-Konzern verfügt 3M über umfassendes Know-how in vielen Bereichen der Wirtschaft und Industrie. Unsere Wissenschaftler und Forscher arbeiten jeden Tag an Themen und Sachverhalten, die unser aller Leben einfacher, schöner und sicherer machen.

Zu den Kernkompetenzen von 3M gehört der Bereich Arbeitsschutz. Das Wissen in diesem Bereich haben wir unter dem Begriff Science of Safety zusammengefasst und wollen Sie gerne daran teilhaben lassen, denn wir sind überzeugt, dass Wissen mehr Sicherheit bringt.

Zum besseren Verständnis haben wir Science of Safety in drei Schwerpunkte unterteilt. Diese bilden sozusagen die Grundpfeiler der Wissenschaft rund um den Arbeitsschutz.

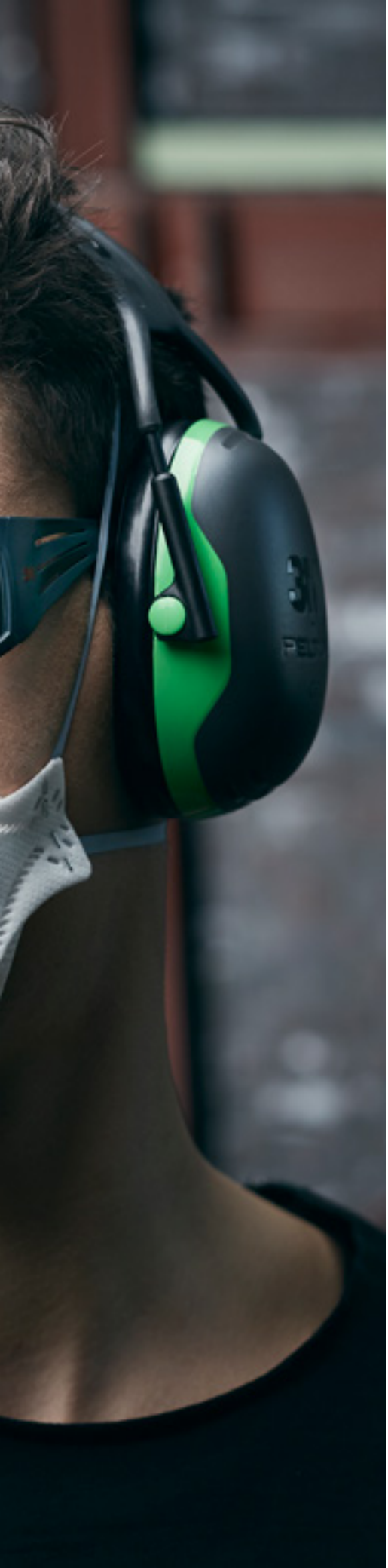
AUSWAHL
Bei der Vielzahl von Arbeitsschutzprodukten, die 3M für die unterschiedlichsten Anforderungen und Arbeitsbereiche entwickelt hat, ist es wichtig, eine individuelle und bedarfsgerechte Lösung für jeden Einzelnen zu finden. Mit dem Wissen um die Komplexität erarbeiten wir mit Ihnen zusammen die richtige PSA-Lösung.

SCHULUNG
Aus Hörensagen, wird fundiertes Wissen. In unseren vielseitigen Schulungen und Trainings überlassen wir nichts dem Zufall. Hier baut alles aufeinander auf und wird von Anwendungstechnikern durch 3M Arbeitsschutz-Experten locker, aber überzeugend vermittelt.

DICHTSITZPRÜFUNG UND WARTUNG
Jede PSA-Lösung gehört von Zeit zu Zeit auf den Prüfstand, denn Arbeitsplätze und Gefahrenbereiche können sich ändern, sodass der Schutz gegebenenfalls nicht mehr ausreichend ist. Das betrifft auch den täglichen Gebrauch von PSA: Ist dieser unsachgemäß, reduzieren sich der Schutz und die Sicherheit. Ob alles perfekt läuft, finden wir gemeinsam heraus. Wir zeigen Ihnen, wie es geht.

Atemschutz – alles fit?

Egal, ob beim Fegen, Sägen oder Lackieren: In vielen Betrieben werden bei der täglichen Arbeit gefährliche Stoffe freigesetzt – mit zum Teil schweren gesundheitlichen Folgen. Hier ist Atemschutz ein absolutes Muss! Aber Vorsicht: Nicht nur die Wahl der richtigen Atemschutzmaske ist wichtig. Auch ein dichter Sitz ist entscheidend für einen zuverlässigen Schutz. Hier erfahren Sie, worauf es dabei ankommt.



SCHADSTOFFE UND CHEMIKALIEN SIND IN VIELEN UNTERNEHMEN EINE GROSSE GEFAHR, OB IN FORM VON STÄUBEN, GASEN, DÄMPFEN, NEBELN ODER RAUCHEN. DIE TRAURIGE STATISTIK: ATEMWEGSERKRANKUNGEN LIEGEN IN DEUTSCHLAND AUF PLATZ ZWEI DER HÄUFIGSTEN ANERKANNTEN BERUFSERKRANKUNGEN.

Ursache ist ein oft mangelnder oder unzureichender Atemschutz. Noch immer scheinen sich viele der Gefahren nicht bewusst zu sein, denen sie sich an ihrem Arbeitsplatz aussetzen. Dabei können die gesundheitlichen Auswirkungen gravierend sein. Kopfschmerzen, Halskratzen oder Schwindelgefühl gehören noch zu den eher harmlosen Folgen. Viel schwerer wiegen die langfristigen Auswirkungen wie chronische Bronchitis, Asthma, Nervenschädigungen, Leberschäden oder Schädigungen der Lunge sowie Lungenkrebs.

In jedem Fall die richtige Lösung
Wichtig ist: Verschiedene Arbeiten erfordern unterschiedliche Schutzmaßnahmen. Deshalb gibt es am Markt heute eine Vielzahl an Atemschutzprodukten. Aber welche Maske ist die richtige? Die wichtigsten Unterschiede auf einen Blick:

Partikelfiltrierende Halbmasken (FFP-Masken): Diese Masken schützen vor Partikeln wie Feinstäuben, Nebeln oder Sporen. Sie nutzen elektrostatisch geladene Vliesfasern, um die Partikel im Filtermedium festzusetzen. Dabei gibt es europaweit festgelegte Schutzstufen – je nach Gefährdungsstufe der Partikel. Beim Kehren benötigen Arbeitnehmer beispielsweise in der Regel nur eine Partikelmaske der Schutzstufe P1. Wer Zement bohrt, sollte dagegen als Mindestanforderung eine Maske der Schutzstufe P2 tragen.

Gase-Dämpfe-Masken: Wie der Name schon sagt, schützen Gase-Dämpfe-Masken vor gefährlichen Gasen und Dämpfen. Für die unterschiedlichen Stoffe gibt es verschiedene Filter. Dabei bindet bei allen Masken ein absorbierendes Medium die Schadstoffmoleküle. Den Unterschied macht die Behandlung der Kohleoberfläche: Je nachdem, wie sie bearbeitet wurde, absorbiert das Material unterschiedliche Arten von Gasen oder Dämpfen. Auch hier gibt es ein festgelegtes System für die verschiedenen Arten von Schadstoffen. So benötigen Arbeitnehmer beispielsweise beim Streichen mit lösemittelbasierten Farben und Lacken in der Regel eine Schutzmaske mit einem Filter des Typs A (organische Dämpfe, Siedepunkt > 65 °C).

Gebläse- und Druckluftatemschutz: Moderner Gebläseatemschutz filtert je nach verwendetem Filter sowohl feste als auch gasförmige Schadstoffe aus der Umgebungsluft. Aufgrund der geringen Belastung ist er in schadstoffbelasteten Arbeitsbereichen oder bei gefährlichen Tätigkeiten, wie zum Beispiel dem Umfüllen von Chemikalien, meistens die erste Wahl. Generell unterscheidet man zwischen Gebläseatemschutzsystemen, die von der Umgebungsluft abhängig sind, und Druckluftsystemen, die von der Umgebungsluft unabhängig sind.

Gebläsesysteme haben ein batteriebetriebenes Gebläse, das die gefilterte Luft direkt zum Atemanschluss fördert. Sie bieten dem Nutzer eine große Be-

wegungsfreiheit bei geringer Belastung. Sie können allerdings nur eingeschränkt zum Schutz vor Substanzen mit schlechten Warneigenschaften, die zum Beispiel geschmacks- oder geruchlos sind, eingesetzt werden.
Druckluftsysteme dagegen schützen auch vor diesen Stoffen und vor unbekannten Substanzen sowie vor solchen, die gar nicht gefiltert werden können. Sie haben anstelle der Gebläseeinheit einen Kompressor sowie ein Druckluftleitungssystem. Die Druckluft wird über einen speziellen Druckluftregler und ein Filtersystem zu Atemluft aufbereitet. Da Druckluftsysteme mit einem Schlauch verbunden sind, ist die Bewegungsfreiheit der Arbeitnehmer bei der Arbeit jedoch eingeschränkt.

Sitzt, passt und hat gut Luft: der perfekte Dichtsitz
Unabhängig von der Art der Schutzmaßnahme gilt: Atemschutzmasken schützen nur verlässlich, wenn sie dicht sind.

Qualitativer Fit-Test: Schritt 1

Deshalb sollte bei allen Masken mit Unterdruck, wie FFP-Masken oder Halb- und Vollmasken, vor der erstmaligen Nutzung getestet werden, ob die Maske auch wirklich dicht sitzt. Denn jedes Gesicht ist anders – vom Kopfumfang bis zur Nasengröße. So gibt es in der Regel Modelle, die dem einen Träger besser passen als dem anderen. Das ist bei Atemschutzmasken mit Unterdruck besonders entscheidend: Denn findet die Umgebungsluft durch eine Leckage einen Weg in die schlecht sitzende Maske, führt das zwangsläufig zur Aufnahme von gefährlichen Schadstoffen.

Dicht ist in vielen Ländern Pflicht
Wer auf Nummer sicher gehen möchte, sollte deshalb eine Dichtsitzprüfung (Fit-Test) machen. Dies ist die einzige Möglichkeit herauszufinden, ob eine Maske dem Träger wirklich passt und ihn sicher schützt. In vielen Ländern, wie den USA, Kanada und UK, ist der Test deshalb bereits Pflicht. Auch in Deutschland, Österreich und der Schweiz haben viele Unternehmen die Prüfung inzwischen in ihren Unternehmensvorgaben verankert. Der Fit-Test wird dann bei der ersten Auswahl einer Maske, einer Modelländerung, wenn sich die Physiognomie eines Trägers verändert (zum Beispiel durch Gewichtsänderung) oder nach einem festen Zeitintervall durchgeführt.

Qualitativer Fit-Test: Schritt 2

3M™ Fit-Test: einfach und zuverlässig
3M ist einer der Pioniere im Bereich der Dichtsitzprüfung. Mit dem qualitativen Fit-Test haben wir eine einfache, aber zuverlässige Methode im Programm, den Dichtsitz von Atemschutzmasken zu überprüfen:

Qualitativer Fit-Test:
Der qualitative Fit-Test ist ein Geschmackstest. Mit ihm kann der Sitz jeder partikelfilternden Maske sowie von Halbmasken kontrolliert werden (zur Durchführung des Tests werden Partikelfilter verwendet). Dabei wird eine individuell dosierte Geschmacksstofflösung in die Haube eingegeben. Im Anschluss muss der Anwender eine Reihe von Übungen durchführen – von tiefem Einatmen über Kopfdrehen bis hin zum Vorlesen. Nimmt er dabei den Geschmack des Teststoffes nicht wahr, sitzt die Maske korrekt. Diese Methode ist einfach, zuverlässig und preiswert. Hinzu kommt: Ein eventueller Fehlsitz der Maske wird von den Mitarbeitern spürbar wahrgenommen. Das steigert das Bewusstsein für das Thema Atemschutz und hilft indirekt die Trageakzeptanz zu verbessern.

Darüber hinaus bietet 3M auch als Service die Durchführung eines quantitativen Fit-Tests an.

Quantitativer Fit-Test:
Mit dem quantitativen Test können alle dichtsitzenden Atemanschlüsse (zum Beispiel FFP-, Halb- und Vollmasken) geprüft werden. Dabei misst ein Messgerät die Konzentration der Partikel innerhalb und außerhalb der Maske. Das Ergebnis ist der sogenannte Fit-Faktor, der Auskunft über den Dichtsitz der Maske gibt. So sollten bei Halbmasken höchstens 1 % (Fit-Faktor = 100) und bei einer Vollmaske 0,05 % (Fit-Faktor = 2.000) der Partikel von außerhalb in die Maske eindringen.

Fit für den Test
Wichtig ist: Beide Tests müssen von einem gut ausgebildeten, erfahrenen Fit-Tester durchgeführt werden. Denn schon kleine Fehler können zu inkorrekten Ergebnissen führen. Besonders häufig ist ein falsches negatives Testergebnis, zum Beispiel, weil zu viel Lösung in die Maske gesprüht oder das Gewicht des Probenahmeschlauches nicht abgefangen wurde. Tests mit einem falschen negativen Ergebnis erhöhen den Aufwand in Unternehmen enorm, da Masken zum Beispiel unnötigerweise getauscht werden müssen. Es kann jedoch auch zu einem falschen Bestehen kommen (zum Beispiel, wenn zu wenig Lösung eingesprüht wird oder der Schlauch blockiert ist), was die Sicherheit des Mitarbeiters infrage stellt. Grundsätzlich funktioniert ein Fit-Test jedoch nach dem „Trial and Error"-Prinzip. Deshalb sollten Fit-Tester immer viele verschiedene Atemschutzmasken zur Hand haben – in unterschiedlichen Formen, Ausführungen und Größen. Im Anschluss an den Test können sie dann die passende Maske zum Beispiel in einem „Fit-Test-Pass" dokumentieren. Alles in allem dauert ein korrekt durchgeführter Fit-Test pro Mitarbeiter in der Regel zwischen 20 und 30 Minuten. Zeit, die gut investiert ist, denn nach dem Test können Unternehmen nicht nur sicher sein, dass ihre Mitarbeiter gut geschützt sind, sondern der richtige Sitz trägt auch zu mehr Komfort und einer höheren Trageakzeptanz bei. Und: Die Tests schulen die Mitarbeiter individuell im richtigen Umgang mit ihrer Persönlichen Schutzausrüstung.

Kompatibilität: Alleskönner Gebläseatemschutz
Geht es um den korrekten Dichtsitz einer Atemschutzmaske, spielt auch die Kompatibilität mit anderen Schutzmaßnahmen eine entscheidende Rolle. Werden, zum Beispiel beim Schleifen, Atemschutz und Gehörschutz gleichzeitig getragen, darf der Gehörschutz nicht den Atemschutz beeinflussen – und umgekehrt. Hier spielt der moderne Gebläseatemschutz seine Vorteile aus: Er kann verschiedene Schutzlösungen kombinieren – vom Atemschutz über Kopf- und Gesichtsschutz bis hin zu Augen- und Gehörschutz. Sie alle können so integriert werden, dass maximaler Schutz und höchstmöglicher Tragekomfort besteht. Durch die aktive Zufuhr von frischer Luft fällt dem Anwender zudem das Atmen sehr viel leichter und Ermüdungserscheinungen werden reduziert. So können die Tragezeitgrenzen, wie sie die DGUV-Regel 112-190 zum Beispiel für FFP-Masken und Halb- und Vollmasken vorschreibt, beim Gebläseatemschutz entfallen und Arbeitnehmer auch längere Zeit am Stück sicher arbeiten.

Autor:
Mario-Alexander Lehmann
3M Application Engineer

W

Wussten Sie schon?

Die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) rät in der DGUV-Regel 112-190, Punkt 3.1.5.3 zu einem Dichtsitztest!

SIE HÄTTEN GERNE WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN ZUM THEMA ATEMSCHUTZ ODER MÖCHTEN EINEN FIT-TEST DURCHFÜHREN LASSEN? IHR ZUSTÄNDIGER AUßENDIENSTMITARBEITER HILFT IHNEN GERNE WEITER!

Sie haben noch keinen? Unsere Arbeitsschutz-Experten beraten Sie gerne!

3M Deutschland GmbH
Telefon +49 (0) 2131 14 26 04
E-Mail arbeitsschutz.de@mmm.com

3M Österreich GmbH
Telefon +43 (0) 1 86 686 4841
E-Mail arbeitsschutz-at@mmm.com

3M (Schweiz) GmbH
Telefon +41 (0) 44 724 91 21
E-Mail arbeitsschutz-ch@mmm.com

Neuer Allgemeiner Staubgrenzwert: Die Übergangsfrist ist bald vorbei!

Achtung, aufgepasst: Die Übergangsfrist für den Allgemeinen Staubgrenzwert läuft Ende dieses Jahres ab. Ab 2019 ist in Deutschland der neue reduzierte Staubwert verbindlich, der vor vier Jahren in der Technischen Regel für Gefahrstoffe (TRGS 900) festgeschrieben wurde. Er beträgt 1,25 mg/m^3 Luft und gilt für alle Stäube, für die keine spezifischen Grenzwerte ausgewiesen sind.

GEFAHREN IN DER LUFT GIBT ES VIELE. NEBEN STÄUBEN JEGLICHER ART WERDEN BEI INDUSTRIELLEN TÄTIGKEITEN OFT WEITERE SCHADSTOFFE FREIGESETZT, WIE RAUCHE, GASE ODER DÄMPFE.

Es gilt, die Atemwege, die Augen, das Gesicht und den Körper sicher vor diesen Gefahren zu schützen. Denn sie alle wirken sich auf die Gesundheit von Arbeitnehmern aus.

Wie genau? Zu dieser Frage gibt es viele wissenschaftlich belegte Studien, Daten und Fakten aus den Bereichen Arbeitsmedizin und Toxikologie. Die Ergebnisse werden vom Gesetzgeber in Richtlinien umgesetzt und vom Ausschuss für Gefahrstoffe (AGS) regelmäßig überprüft sowie – sofern notwendig – angepasst.

Grenzwerte sinken kontinuierlich
Im Laufe der Jahre haben sich die Grenzwerte für Schadstoffe erheblich verringert. Ein Grund hierfür sind immer neue sicherheitstechnische und arbeitsmedizinische Erkenntnisse. Sie führen dazu, dass Beschäftigte deutlich weniger Schadstoffen ausgesetzt sind.

Galt zum Beispiel bis 2001 in Deutschland noch ein Allgemeiner Staubgrenzwert von 6 mg/m³ für die alveolengängigen sogenannten A-Stäube, so wurde dieser Wert inzwischen schrittweise reduziert, zunächst auf 3 mg/m³ und dann 2014 auf 1,25 mg/m³.

Weil nicht alle Unternehmen diesen ehrgeizigen Wert aus dem Stand erreichen können, gilt bis zum 31. Dezember 2018 eine an mehrere Voraussetzungen geknüpfte Übergangszeit.

Zudem wurde am 29. Juli 2016 die TRGS 504 im Gemeinsamen Ministerialblatt veröffentlicht. Sie formuliert Schutzmaßnahmen und gibt außerdem eine Anleitung für branchen- bzw. tätigkeitsspezifische Hilfestellungen für die Übergangszeit. Die neuen Regelungen gelten für Deutschland, finden aber teilweise auch in der Schweiz und Österreich in leicht angepasster Form Anwendung.

Konsequenzen für die Praxis: Das ist zu tun!
So positiv der neue Grenzwert für die Gesundheit am Arbeitsplatz ist, für die Praxis bringt er viele Konsequenzen mit sich. Spätestens bis zum Ende des Jahres müssen alle Arbeitsstätten, Anlagen und Betriebsmittel technisch den neuen Grenzwert einhalten können.

Dafür ist es wichtig, dass Betriebe ihre vorliegenden Gefährdungsbeurteilungen für staubbelastete Tätigkeiten und Verfahren überprüfen. Außerdem sollten sie einen Maßnahmenplan erstellen – mit entsprechenden, branchenüblichen Verfahrens- und Betriebsweisen. Denn möglicherweise erfordert der neue Staubgrenzwert höhere Schutzmaßnahmen als bisher oder Atemschutz wird in Bereichen notwendig, wo zuvor noch keiner getragen werden musste.

3M unterstützt bei der Umstellung
Die Persönliche Schutzausrüstung (PSA) der Arbeitnehmer spielt also eine wichtige Rolle. 3M begleitet unter anderem die Entwicklung der Richtlinien seit vielen Jahren.

Wir bieten ein breites Portfolio von Produkten an, die den aktuellen Anforderungen und dem neuesten Stand der Technik entsprechen. Zudem tragen wir mit Experten-Wissen aus erster Hand zur Wissensvermittlung rund um das Thema PSA bei. Zum Beispiel mit qualifizierten Beratungen und modularen Arbeitsschutz-Schulungen, mit Anwender-Trainings im unternehmenseigenen Informations- und Trainingscenter in Neuss oder mit Aktionen zur Schulung und Motivation der Beschäftigten vor Ort.

Praxisbeispiel:

Der richtige Atemschutz bei einer Allgemeinstaubbelastung von 15 mg/m³

Mit dem neuen Allgemeinen Staubgrenzwert steht die Wahl der richtigen Atemschutzmaske an vielen Arbeitsplätzen erneut an.

In der Praxis kann das beispielsweise bedeuten:
Am Arbeitsplatz eines Beschäftigten in der Metallindustrie beträgt die Staubbelastung 15 mg/m³ (alveolengängiger Staub).
Bisher verwendet der Mitarbeiter eine Atemschutzmaske der Schutzstufe FFP2, deren Nutzung bis zum 10-fachen des alten Grenzwertes zulässig war (3 mg/m³ x 10 = 30 mg/m³).

Mit dem neuen Grenzwert von 1,25 mg/m³ ist eine Maske dieser Schutzstufe nicht mehr zulässig, denn damit würde der Grenzwert um mehr als das 10-fache überschritten. FFP2-Masken wären in diesem Beispiel noch bis 12,5 mg/m³ einsetzbar (1,25 mg/m³ x 10 = 12,5 mg/m³).

Um einen adäquaten Schutz nach dem neuen Grenzwert zu erreichen, benötigt der Mitarbeiter nun eine Atemschutzmaske der Schutzstufe FFP3, die eine Schadstoffbelastung bis zum 30-fachen des jeweils gültigen Grenzwertes abdeckt.

Schon Einwegmasken bieten guten Schutz
Besonders geeignet für den Schutz vor A-Stäuben sind zum Beispiel partikelfiltrierende Einwegmasken. Diese nutzen ein innovatives, elektrostatisch aufgeladenes Filtermaterial, um Schadstoffpartikel effizient und sicher im Filtermedium festzusetzen.

Wird das Atmen schwerer, ist die Maske verschmutzt bzw. beschädigt oder ist die Arbeit erledigt, wird die Maske einfach ausgetauscht. Die partikelfiltrierenden Einwegmasken decken dabei drei definierte Schutzstufen (FFP1–FFP3) ab und gestatten Schadstoffbelastungen bis zum 30-fachen des jeweils gültigen Grenzwertes.

Darüber hinaus gibt es viele weitere Produkte im Bereich des konventionellen Atemschutzes, wie zum Beispiel Halb- und Vollmasken zum Schutz vor Partikeln, Gasen und Dämpfen.

Die Profis: Gebläse- und Druckluftatemschutzsysteme
Aber nicht in jeder staubbelasteten Umgebung reichen Halbmasken aus. Speziell für „harte“ Arbeitsumgebungen, in denen neben dem Atemschutz auch ein Augen- und Gesichtsschutz, ein Kopfschutz oder ein Gehörschutz notwendig sind, bietet 3M ein umfangreiches, modulares Gebläse- und Druckluft-Atemschutzprogramm.

Gebläseatemschutzsysteme bestehen aus einem Kopfteil, einem batteriebetriebenen Gebläse und einem oder mehreren Filtern. Die Umgebungsluft wird durch die Filter von festen und/oder gasförmigen Schadstoffen befreit und dann über einen Luftschlauch ins Kopfteil geleitet.

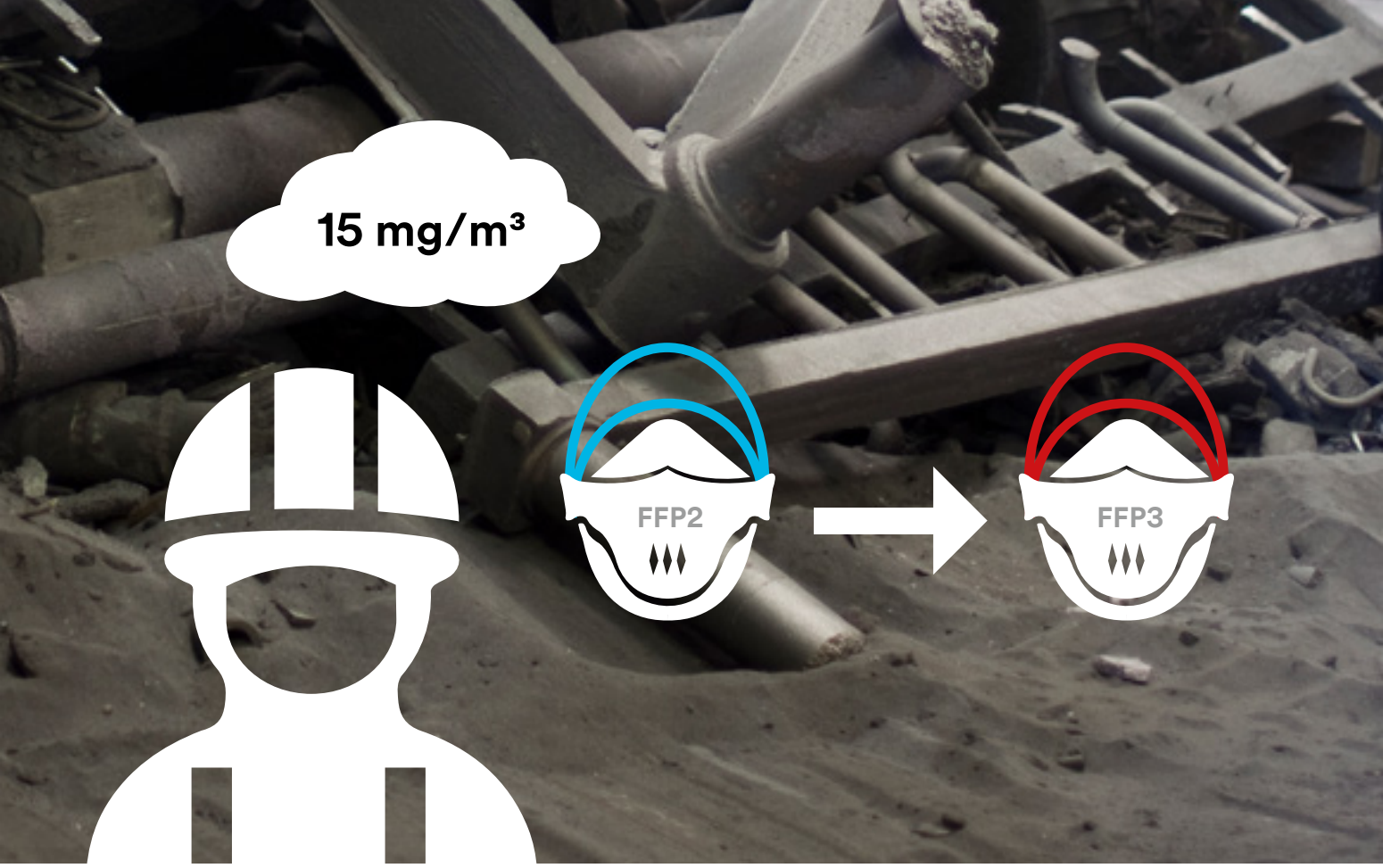
Gebläseatemschutzsysteme sind somit abhängig von der Umgebungsluft. Anders die Druckluftsysteme. Sie ermöglichen ein sauberes Atmen, unabhängig von der unmittelbaren Umgebungsluft. Hier wird die Atemluft – extern – über eine Druckluftringleitung zur Verfügung gestellt.

Hinzu kommt: Anwender können über einen speziellen, am Gürtel getragenen Druckluftregler den Luftstrom zum Kopfteil individuell einstellen.

Autor: Christian Ripken
3M Application Engineer

UNSER TIPP:

Nutzen Sie die verbleibende Zeit der Übergangsphase für eine zukunftssichere Prüfung der jeweiligen Arbeitsplätze auf Basis der TRGS 504. Wir raten Ihnen, sich rechtzeitig auf den neuen Grenzwert einzustellen – um den gesetzlichen Anforderungen zu genügen, aber vor allem im Interesse Ihrer Beschäftigten.



DAS IST IHNEN ZU KOMPLIZIERT?
DAFÜR HABEN SIE KEINE ZEIT? DANN SPRECHEN SIE UNS AN!
IHR ZUSTÄNDIGER AUßENDIENSTMITARBEITER HILFT IHNEN GERNE WEITER!

Sie haben noch keinen? Unsere Arbeitsschutz-Experten beraten Sie gerne und unterstützen Sie bei der Beurteilung Ihres Arbeitsplatzes.

3M Deutschland GmbH
Telefon +49 (0) 2131 14 26 04
E-Mail arbeitsschutz.de@mmm.com

3M Österreich GmbH
Telefon +43 (0) 1 86 686 4841
E-Mail arbeitsschutz-at@mmm.com

3M (Schweiz) GmbH
Telefon +41 (0) 44 724 91 21
E-Mail arbeitsschutz-ch@mmm.com

W

Wussten Sie schon?

Beim Schweißen entstehen neben gefährlicher ultravioletter und infraroter Strahlung immer auch gesundheitsgefährdende oder giftige Rauche sowie teilweise Gase und Dämpfe. Deshalb ist auch beim Schweißen ein adäquater Atemschutz unerlässlich. Die Regel für Schweißtechnische Arbeiten (TRGS 528) nimmt in puncto Schadstoffgrenzwerte Bezug auf die TRGS 900. Aus diesem Grund wird eine zeitnahe Anpassung der TRGS 528 erwartet. So könnte der allgemeine Grenzwert für Schweißrauche (derzeit 3 mg/m³) ebenfalls auf 1,25 mg/m³ oder ggf. auf einen noch niedrigeren Wert reduziert werden.

Webinare & Sachkundelehrgänge

SACHKUNDELEHRGÄNGE Q1 / Q2
Unser Trainingsangebot für Ihren persönlichen Erfolg. Die 3M Sachkundelehrgänge bieten Ihnen eine professionelle Wissensvermittlung zu den Themen Atem- und Gehörschutz.

Mehr informationen finden Sie unter:
www.3M.de/akademie

3M Sachkundelehrgang Lärmschutz

Apr.
10/11

In diesem Lehrgang erhalten Sie eine Einführung in die physikalischen Grundlagen des Schalls, sowie den Aufbau und die Funktion des Gehörs. Sie bekommen einen Überblick über die aktuellen gesetzlichen Entwicklungen und Regelungen, sowie eine Einführung in die Lärmmessung und mögliche Lärmminderungsmaßnahmen. Besonderes Augenmerk liegt auf der Vermittlung von Konzepten zur Erhöhung der Trageakzeptanz von Gehörschutz bei Ihren Mitarbeitern. Dieser Sachkundelehrgang wird vom VDSI (Verband Deutscher Sicherheitsingenieure) anerkannt und mit 3 VDSI-Punkten bewertet.

Jetzt buchen unter www.xing-events.com/QWXINNL

3M Sachkundelehrgang Filtrierender Atemschutz

Mai
15/16

Ausbildung zur befähigten Person für filtrierenden Atemschutz gemäß der DGUV-Regel 112-190. Somit sind Sie befähigt die vorgeschriebenen Unterweisungen für Anwender von Atemschutzgeräten und die Auswahl geeigneter Atemschutzgeräte selbständig durchzuführen. Dieser Sachkundelehrgang wird vom VDSI (Verband Deutscher Sicherheitsingenieure) anerkannt und mit 3 VDSI-Punkten bewertet..

Jetzt buchen unter www.xing-events.com/MXXYWOU

3M Atemschutzgerätewartlehrgang für Gebläse- und Druckluftatemschutzgeräte

Mai
17

Schulung zum Gerätewart für 3M Gebläse- und Druckluftatemschutzgeräte. Teilnahmevoraussetzung ist ein abgeschlossener 3M Sachkundelehrgang Atemschutz innerhalb der letzten 5 Jahre.

Jetzt buchen unter www.xing-events.com/XJSTVPR

WEBINARE Q1 / Q2
Unsere Science of Safety Webinare sind für alle gedacht, die nicht für jede Fortbildung ihr Unternehmen verlassen können und trotzdem „live“ dabei sein wollen. Die Webinare werden von unseren 3M Arbeitsschutz-Experten durchgeführt und finden an den unten genannten Tagen von 14:00 bis 15:00 Uhr statt.

Buchen können Sie diese 24/7 auf unserer Website:
www.3Marbeitsschutz.de/webinare

Im Fokus:
PSA in der Metallverarbeitung

März 07

In diesem segmentspezifischen Webinar beraten unsere PSA-Experten bei der Wahl der richtigen Persönlichen Schutzlösungen in der metallverarbeitenden Industrie. Wir werden die Risiken nachgelagerter Metallverarbeitungsprozesse betrachten, wie sie zum Beispiel beim Schweißen, Schleifen, Galvanisieren und Beschichten entstehen, und wie die Mitarbeiter dabei umfassend geschützt werden können.

Im Fokus:
PSA in der Bauindustrie

März 14

So komplex und multioperativ dieser Bereich mit seinen stetig wechselnden Baustellen und Arbeitsbereichen ist, so hoch sind auch seine Risikofaktoren. In diesem Webinar bieten wir professionellen Rat zur Wahl der richtigen PSA. Hierbei geben wir Tipps zu den häufigsten Szenarien am Bau, wie etwa bei extremer Höhe, Staubbelastung und Lärm.

Im Fokus:
PSA in der Gießerei-Industrie

März 21

In diesem segmentspezifischen Webinar beraten unsere PSA-Experten bei der Wahl der richtigen Schutzausrüstung in der Gießerei-Industrie. Wir werden die Risiken vorgelagerter Metallverarbeitungsprozesse betrachten, wie sie etwa in Gießereien entstehen können.

Wie man ein effektives Gehörschutzprogramm implementiert

Apr. 25

Lärmschwerhörigkeit zählt zu den häufigsten Berufserkrankungen europaweit. Das Schlimme: Die Lärmschwerhörigkeit wird nach Dienstschluss nicht am Tor abgegeben, sondern beeinträchtigt den Betroffenen ein Leben lang. Dieses Webinar bringt Ihnen die Schlüsselkomponenten eines effektiven Gehörschutzprogramms näher.

Dichtsitzprüfung für Atemschutz (freiwillige Dichtsitzprüfung)

Mai 23

Der richtige Dichtsitz von Atemschutzprodukten ist ein wichtiges Thema. Wenn die Maske nicht sitzt, bietet sie keinen Schutz vor schädlichen Stoffen in der Luft. In diesem Webinar werden wir grundlegende Punkte behandeln, die bei der Entwicklung eines Testprogramms zur Dichtsitzprüfung zu berücksichtigen sind:

- Wann Dichtsitzprüfungen notwendig sind und warum
- Einen Überblick über die Methoden (quantitative und qualitative)
- Qualifikation des Prüfers
- Häufigkeit der Tests

Absturzsicherung:
Auswahl der richtigen Lösung

Juni 20

Betrachtet man die Produktwelt zum Thema Absturzsicherung, eröffnet sich regelrecht ein ganzer Kosmos.
Keine Frage: Bei der Vielzahl an Anwendungen und Lösungen findet sich nur ein Profi zurecht. In diesem Webinar setzen wir den Fokus auf die Auswahl der richtigen Produkte zum Thema Absturzsicherung.

Fall Protection Schulungen.

Regelmäßige Sicherheitstrainings sind das A und O für alle, die an hochgelegenen Arbeitsplätzen arbeiten. Nachfolgende Termine für das erste Halbjahr 2018 finden in unserem modernen Trainingscenter in Hamburg statt.

Darüber hinaus bieten wir Ihnen aber auch Möglichkeiten, Ihre Mitarbeiter bei sich im Unternehmen zu trainieren. Buchen Sie zum Beispiel unseren mobilen Trainings-Truck (MTU) oder eines unserer Demo-Fahrzeuge – Fallversuche und „Virtual Reality (VR)“-Brillen inklusive.

Weitere Informationen und Termine finden Sie unter:
www.capitalsafety-training.de – oder kontaktieren Sie uns direkt.

Weitere Information und Buchung über:
E-Mail hamburgtraining@mmm.com
Telefon +49 (0) 2131 14 56 95

#1

Grundlagen und sichere Verwendung von Persönlicher Schutzausrüstung gegen Absturz – Level 1

Termine 1. Hj.: 01.03.2018, 06.04.2018, 18.05.2018, 18.06.2018

Ziel des Kurses ist es, dem Teilnehmer umfassende Kenntnisse zur Verwendung von PSAgA in verschiedenen Arbeitssituationen zu vermitteln. Nach erfolgreichem Abschluss der Schulung verfügen die Teilnehmer über die theoretischen und praktischen Kenntnisse zur sicheren Verwendung verschiedener Absturzsicherungs-, Arbeitsplatzpositionierungs- und Rückhaltesysteme. (DGUV-Regel 112-198.)

#2

Grundlagen und sichere Verwendung von Persönlicher Schutzausrüstung gegen Absturz – Level 2 (inklusive Rettungstechniken)

Termine 1. Hj.: 15.–16.03.2018, 07.–08.05.2018

Diese Schulung bietet dem Teilnehmer im Vergleich zum Kurs „Grundlagen und sichere Verwendung von Persönlicher Schutzausrüstung gegen Absturz – Level 1“ mehr Höhenarbeitspraxis und umfasst außerdem die Verwendung von Rettungsausrüstung für verschiedene Rettungsszenarien. (DGUV-Regel 112-198/199.)

#3

Grundlagen und sichere Verwendung von Persönlicher Schutzausrüstung gegen Absturz – Auffrischer von HS2

Termine 1. Hj.: 29.03.2018, 27.04.2018, 25.05.2018, 25.06.2018

Ziel des Kurses ist, Teilnehmern, die den Kurs zur Sicherheit bei Höhenarbeiten für die Stufe 2 bereits absolviert haben, eine Möglichkeit zur Auffrischung ihrer theoretischen Kenntnisse und praktischen Fähigkeiten zu geben, um eine erneute Zertifizierung zu erlangen. Die Schulung umfasst zudem notwendige Neuerungen bei gesetzlichen Bestimmungen, Arbeitsverfahren und Ausrüstungen. (DGUV-Regel 112-198/199.)

#4

Einstieg und Arbeiten in beengte Räume mit geringer Risikoeinstufung

Termine 1. Hj.: 23.03.2018, 20.04.2018, 28.05.2018, 29.06.2018

Dieser Kurs richtet sich an Personen, die beengte Räume mit geringer Risikoeinstufung betreten müssen. Die Schulung behandelt wichtige Gesetze, Arbeitsabläufe und Sicherheitsanforderungen für Arbeiten an und in umschlossenen Räumen. Der Lehrgang umfasst Ausrüstung und Abläufe an der Zutrittsstelle, den eigentlichen Einstieg und die gesicherte Arbeit im umschlossenen Raum. (DGUV-Regel 113-004.)

#5

Sachkundiger für Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz gemäß DGUV Grundsatz 312-906

Termine 1. Hj.: 09.–10.04.2018, 11.–12.06.2018

In dieser Schulung werden das Wissen und die erforderlichen Informationen vermittelt, um einen Teil der Kompetenzanforderung für gesetzlich vorgeschriebene Prüfungen von PSAgA zu erfüllen. Nach erfolgreichem Abschluss der Schulung sind die Teilnehmer Sachkundige für die Auswahl und Überprüfung von PSAgA. (DGUV Grundsatz 312-906.)

#6

GWO Basic Safety Training – Working at Heights

Termine 1. Hj.: 08.–09.03.2018, 03.–04.05.2018

Das GWO BST-Modul Working at Heights richtet sich an neue Mitarbeiter im Bereich der Windenergie und dient dazu, diesen die grundlegenden Kompetenzen für die sichere Durchführung von Höhenarbeiten und wirksame Maßnahmen bei Notfällen zu vermitteln. Die Schulung wurde sowohl für den Onshore- als auch für den Offshore-Windenergie-Sektor konzipiert. (GWO Basic Safety Training Standard, DGUV-Regel 112-198/199.)

#7

GWO Basic Safety Training – Working at Heights Refresher

Termine 1. Hj.: 13.04.2018, 04.06.2018

Ziel des Kurses ist, Teilnehmern, die den Kurs „Basic Safety Training – Working at Height“ nach GWO Standard bereits absolviert haben, eine Möglichkeit zur Auffrischung ihrer theoretischen Kenntnisse und praktischen Fähigkeiten zu geben, um eine erneute Zertifizierung zu erlangen. (GWO Basic Safety Training Standard, DGUV-Regel 112-198/199.)

FAQs. Sie fragen, wir antworten!

Immer wieder erreichen uns Fragestellungen von unseren Kunden zu ähnlichen Themen. Hier beantworten wir die Top 3 Fragen zum Atemschutz.

1

WARUM IST ES WICHTIG, MEINEN FILTER BEI GASE- UND DÄMPFEMASKEN SOWIE GEBLÄSEATEMSCHUTZ ZU WECHSELN BZW. MEINE EINWEG-ATEMSCHUTZMASKE REGELMÄSSIG AUSZUTAUSCHEN?

3M antwortet: Ein nicht rechtzeitiger Wechsel des Filters / der Einwegmaske kann die Schutzwirkung des Atemschutzgerätes mindern und das Eindringen von Schadstoffen in die Einatemluft ermöglichen. Dies kann wiederum zu gesundheitlichen Problemen führen.

2

WIE LANG IST DIE LEBENSDAUER MEINES FILTERS FÜR MEINEN GEBLÄSEATEMSCHUTZ ODER MEINE GASE- UND DÄMPFEMASKE?

3M antwortet: Die zu erwartende Lebensdauer eines Filters hängt von dem entsprechenden Einsatz ab und wird durch eine Reihe von Faktoren beeinflusst, wie die tatsächliche Einwirkungsdauer und die Art der entsprechenden Arbeit. Solange die Gefahr bereits bei niedrigen Konzentrationen bemerkt werden kann, das heißt durch Geruch oder Geschmack, kann man einen Filter so lange verwenden, bis er durchgebrochen ist. Jedoch sollte man sich nicht routinemäßig darauf verlassen.

Die wichtigsten limitierenden Faktoren für einen Gasfilter sind die folgenden:
Die Einsatzdauer von Gasfiltern wird von unterschiedlichen Faktoren beeinflusst. Den größten Einfluss hat die Art des Gefahrstoffes. Für einen A-Filter ist beispielsweise der Siedepunkt des organischen Stoffes (Lösemittels) von entscheidender Bedeutung.
Die Gefahrstoffkonzentration hat nicht nur Einfluss auf die Standzeit, sondern auch auf die Auswahl der Filterklasse. Die Höhe der Konzentration wird überwiegend von der Art der Tätigkeit, der Belüftung/Absaugung und der Temperatur beeinflusst.

Die Umgebungstemperatur beeinflusst die Standzeit des Filters. Je höher die Temperatur ist, desto beweglicher werden die Moleküle. Es verschlechtert sich deren Bindung an die Aktivkohle und die Kapazität des Filters verringert sich.

Hohe Luftfeuchtigkeit verringert die Filterstandzeit, denn auch Wassermoleküle besetzen und blockieren die Oberfläche der Aktivkohle. Dies kann die Lebensdauer des Filters um bis zu 30 % verringern.

Die Durchflussrate ist abhängig von der Arbeitsbelastung und somit vom Luftbedarf des Maskenträgers. Bei leichter Arbeit verbraucht ein Erwachsener etwa 20–30 Liter Luft pro Minute. Bei schwerer Arbeit steigt der Luftbedarf auf über 80 Liter/min.
Bei Gebläsesystemen fließen – je nach System – über 200 Liter/min über die Filter. Eine entsprechend große Menge Gefahrstoff wird durch den Filter geführt.

3

WIE LANGE KANN EINE EINWEGATEMSCHUTZMASKE GETRAGEN WERDEN?

3M antwortet: Einwegpartikelmasken, die gemäß EN 149 geprüft wurden, sind nur für die Dauer einer Schicht einzusetzen.

Ihre effektive Einsatzdauer hängt von folgenden Faktoren ab:
- Schadstoffkonzentration
- Atmungsintensität
- Hitze
- Feuchtigkeit
- Hygiene

Diese Faktoren können von einem zum anderen Arbeitsplatz unterschiedlich sein. Zum Beispiel: Mitarbeiter, die in einer sehr heißen, staubigen Umgebung arbeiten, sollten ihre Atemschutzmaske bereits mittags austauschen, anstatt sie den gesamten Tag zu tragen.

HABEN AUCH SIE EINE FRAGE ZU UNSEREN ARBEITSSCHUTZ-PRODUKTEN? DANN KONTAKTIEREN SIE UNS!

Vielleicht können wir Ihnen Ihre Frage schon in der nächsten Ausgabe beantworten!

3M Deutschland GmbH
Telefon +49 (0) 2131 14 26 04
E-Mail arbeitsschutz.de@mmm.com

3M Österreich GmbH
Telefon +43 (0) 1 86 686 4841
E-Mail arbeitsschutz-at@mmm.com

3M (Schweiz) GmbH
Telefon +41 (0) 44 724 91 21
E-Mail arbeitsschutz-ch@mmm.com

Für Sie erfunden.

DIE ENTWICKLUNG MODERNER, ZEITGEMÄßER PSA LÖSUNGEN GEHÖRT WELTWEIT ZUM TAGESGESCHÄFT UNSERER WISSENSCHAFTLER UND FORSCHER. BESTEHENDE PRODUKTE WERDEN AUF DEN PRÜFSTAND GESTELLT UND DURCH NEUE, OPTIMIERTE ERSETZT. NUR SO SIND WIR SICHER, DASS SIE SICHER SIND.

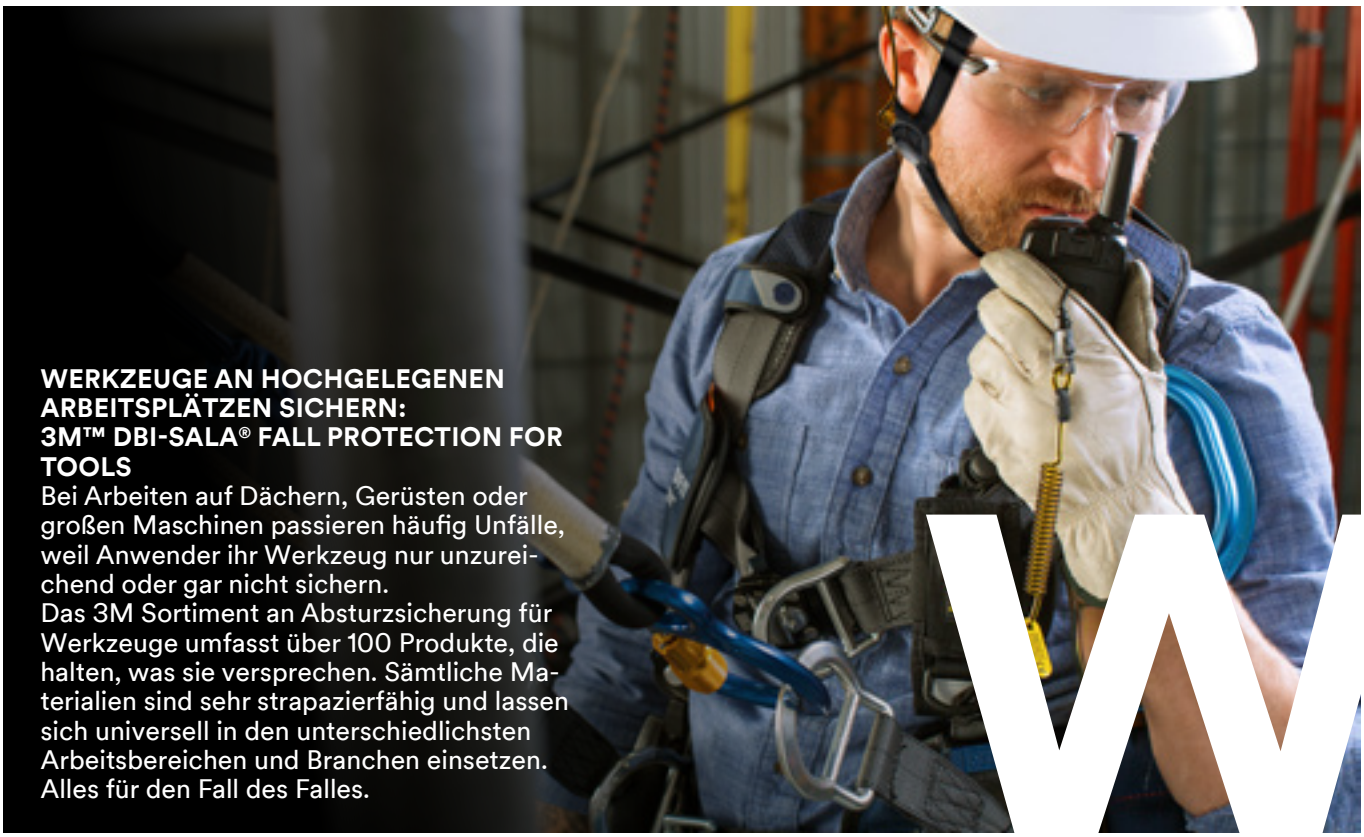
MEHR INFOS FINDEN SIE AUF www.3Marbeitsschutz.de

KOMBINATIONSFILTER FÜR GASE, DÄMPFE UND PARTIKEL: 3M™ FILTER DER SERIE 6000

Das umfangreiche Filtersortiment der Serie 6000 wird durch drei neue Kombinationsfilter für den Schutz gegen Gase, Dämpfe und Partikel ergänzt. Die drei neuen 3M Filter sind häufig eingesetzte Schutzstufenkombinationen: A1P3 (6091), A2P3 (6095), A1B1E1K1 P3 R + Formaldehyd (6092). Die 3M Filterserie 6000 bietet dem Träger von Atemschutzmasken mit Wechselfiltern einen großen Vorteil, denn die Kombinationsfilter sind sofort einsetzbar. Das zeitaufwendige Zusammenstecken der Einzelmodule entfällt.

LEICHTER 3M™ HITZESCHUTZHELM MIT HOHEM RUNDUM-SCHUTZ

Cool bleiben, selbst wenn es heiß wird: Der 3M Hitzeschutzhelm G3501 für unterschiedliche Anwendungsbereiche in der Metallindustrie wird jetzt noch vielseitiger. Der Helm schützt vor Extremtemperaturen (150-°C-Prüfung nach EN 397) sowie flüssigen Metallspritzern und ist jetzt in einer vergrößerten Farbauswahl, mit verschiedenen Visieren sowie einem optimierten Nackenschutz erhältlich.



WERKZEUGE AN HOCHGELEGENEN ARBEITSPLÄTZEN SICHERN: 3M™ DBI-SALA® FALL PROTECTION FOR TOOLS

Bei Arbeiten auf Dächern, Gerüsten oder großen Maschinen passieren häufig Unfälle, weil Anwender ihr Werkzeug nur unzureichend oder gar nicht sichern.
Das 3M Sortiment an Absturzsicherung für Werkzeuge umfasst über 100 Produkte, die halten, was sie versprechen. Sämtliche Materialien sind sehr strapazierfähig und lassen sich universell in den unterschiedlichsten Arbeitsbereichen und Branchen einsetzen. Alles für den Fall des Falles.

AKTIVER GEHÖRSCHUTZSTÖPSEL: 3M™ PELTOR™ LEP-200

Die neuen elektronischen Gehörschutzstöpsel erfüllen zwei Anforderungen in einem: Sie schützen das Gehör und verbessern gleichzeitig Situationsbewusstsein und Kommunikation in fordernden Einsatzbereichen. Über das Nackenband 3M™ PELTOR™ TEP-LOOP-200 können Audiosignale von Funkgeräten oder Ähnlichem empfangen werden.

GEHÖRSCHUTZ UND KOMMUNIKATIONSZENTRALE: 3M™ PELTOR™ WS™ ALERT™ XPI HEADSET
Das neue Headset schützt vor Lärmbelastungen und lässt den Träger zugleich höchst flexibel kommunizieren – ohne seine Arbeit unterbrechen zu müssen. Das neue Headset bietet zusätzlich zum Radioempfang die Möglichkeit, ein oder zwei Geräte über die Bluetooth- Multipoint-Technologie anzuschließen und sich dank des geräuschunterdrückenden Mikrofons in lärmbelasteten Bereichen in normaler Lautstärke zu unterhalten.

MASSGESCHNEIDERTER GEHÖRSCHUTZ FÜR DEN FORSTBEREICH: 3M™ PELTOR™ WS PROTAC™ XP FORESTRY™
Exakt zugeschnitten auf die Anforderungen im Forstbereich ist der neue aktive Gehörschutz 3M Peltor WS ProTac XP Forestry. Dieser aktive Gehörschutz mit Umgebungsgeräuschwiedergabe ist extrem robust. Dank des wasserdichten Mikrofons entsprechend der Schutzart IP68 und der Spezialbeschichtung der Platine ist das Gerät zuverlässig gegen Feuchtigkeitsschäden geschützt. Ein weiterer Vorteil ist die serienmäßige Bluetooth-Schnittstelle, die den Gehörschutz kompatibel mit Kenwood-Bluetooth Funkgeräten macht.

PRÄZISE DETAILARBEIT ERMÖGLICHEN 3M™ SECUREFIT™ 400 SCHUTZBRILLEN

Diese sind bekannt für ihre universelle, druckfreie und sichere Passform. Nun gibt es die 3M Securefit 400 Schutzbrillen auch mit integriertem Lesebereich in drei individuell wählbaren Stärken: +1.5, +2.0 und +2.5 Dioptrien. Sie sind somit ideal für präzise Detailarbeit.

VOLLSICHTBRILLE MIT ANTI-FOG BESCHICHTUNG

Die 3M™ Vollsichtbrillen der Serie 2890 sind jetzt erstmals auch mit der Premium 3M™ Scotchgard™ Anti-Fog-Beschichtung erhältlich. Damit sorgen sie für Durchblick und sicheres Arbeiten selbst unter extremen Umgebungsbedingungen. Sie übertreffen die Anforderungen der EN 166: K/N deutlich und geben dem Träger somit höchste Sicherheit.

3M und Scott Safety

Ein Team – Eine Vision: Geballte Atemschutzkompetenz.

Mit der Übernahme von Scott Safety bietet 3M noch mehr maßgeschneiderte Lösungen für Persönliche Schutzausrüstungen, insbesondere im Bereich Atemschutz.

BESSER HÄTTE DAS TIMING NICHT SEIN KÖNNEN: PÜNKTLICH ZUM START DER ARBEITSSCHUTZMESSE A+A IM OKTOBER 2017 KONNTE 3M DIE ÜBERNAHME VON SCOTT SAFETY ABSCHLIEßEN – NUR EIN GUTES HALBES JAHR NACH BEKANNTGABE DER PLÄNE.

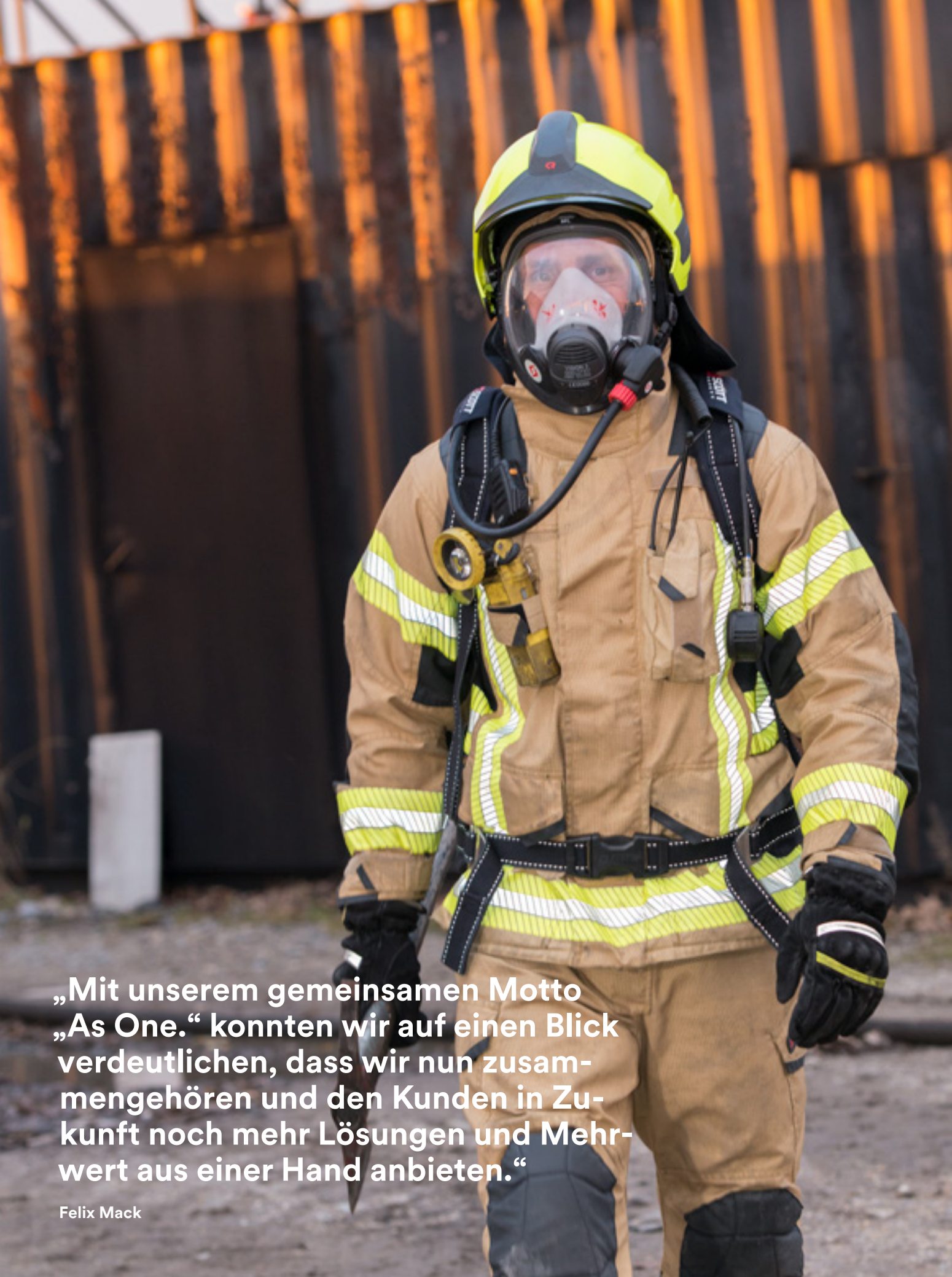
Mit vereinten Kräften, Kompetenzen und Technologien bieten die beiden Unternehmen ein nochmals erweitertes Portfolio an Lösungen für Persönliche Schutzausrüstungen, insbesondere im Bereich Atemschutz. Felix Mack ist Integration Manager bei 3M in der D-A-CH Region und erklärt im Interview, welche Vorteile die Anwender aus der Übernahme erwarten können.

„at work" fragt: *Wie wichtig war der Messeauftritt auf der A+A für die Integration der bewährten Lösungen von Scott Safety in das 3M Portfolio?*

Felix Mack: Sehr wichtig, sowohl für die interne Wirkung als auch vor allem im Kontakt mit unseren Kunden! Schon optisch durch die direkte Nachbarschaft der beiden Messestände und durch unser gemeinsames Motto „As One." konnten wir auf einen Blick verdeutlichen, dass wir nun zusammengehören und den Kunden in Zukunft noch mehr Lösungen und Mehrwert aus einer Hand anbieten.

„at work" fragt: *Was macht Scott Safety als Ergänzung der vorhandenen 3M Produkte so attraktiv?*

Felix Mack: Es gibt Überschneidungen im Portfolio der beiden Unternehmen, vor allem aber ergänzen sich unsere Lösungen und Kompetenzen gegenseitig auf optimale Weise. Scott Safety zählt zu den weltweit führenden Herstellern von Pressluftatemschutzgeräten, Gas- und Flammendetektoren und genießt im Bereich schwerer Atemschutz weltweit hohes Ansehen. Mit der Übernahme stärken wir unseren Bereich Personal Safety und können unsere fundamentalen Stärken in puncto Technologie, Fertigung, weltweiter Präsenz und Marke weiter ausbauen.



„Mit unserem gemeinsamen Motto „As One.“ konnten wir auf einen Blick verdeutlichen, dass wir nun zusammengehören und den Kunden in Zukunft noch mehr Lösungen und Mehrwert aus einer Hand anbieten.“

Felix Mack

„at work" fragt: *Welche Vorteile können die Kunden erwarten?*

Felix Mack: Anwender aus den Bereichen Industrie und Feuerwehr verfügen somit über eine einzige Anlaufstelle, um leistungsstarke und zuverlässige Lösungen rund um die Persönliche Schutzausrüstung (PSA) und den Atemschutz aus einer Hand zu beziehen – und können sich dabei stets auf hohe Kompetenz und eine individuelle Beratung verlassen. In Bezug auf den Atemschutz etwa bieten wir nun die gesamte Bandbreite an, von der Einwegmaske bis hin zu schwerem Atemschutz, und werden damit die Kunden noch besser und individueller bedienen. Und auch in Sachen Innovation und Technologie ergibt 1 + 1 mehr als 2.

„at work" fragt: *Können Sie Beispiele für Scott Safety Produkte geben, die das bisherige Atemschutzportfolio von 3M ergänzen?*

Felix Mack: Die Produkte im Bereich schwerer Atemschutz sind hier sicherlich mit an erster Stelle zu nennen. Von hoher Relevanz für eine Vielzahl von Kunden dürften auch die tragbaren Gasmeldegeräte von Scott Safety sein, ebenso wie die Wärmebildkameras zur Flammendetektion. In zahlreichen Anwendungsbereichen, von der Industrie bis zur Marine, stellen die Fluchtrettungssysteme eine ideale Lösung dar: Bei Arbeiten etwa in engen Räumen ermöglichen sie im Fall der Fälle mit einer kleinen Pressluftflasche und der Fluchtretter-Maske das sichere Verlassen dieser Bereiche. Anstoßkappen, also Bump Caps, die es bislang bei 3M nicht gab, können wir den Kunden nun ebenfalls anbieten. Damit runden wir das Schutzportfolio auch über den Atemschutz hinaus perfekt ab.

„at work" fragt: *Was sind die nächsten Schritte im Zuge der Integration von Scott Safety?*

Felix Mack: Wir führten und führen regelmäßig Produktschulungen und Trainings durch, um die Vertriebsteams optimal für das erweiterte Portfolio aufzustellen. Zudem werden wir die kommenden Monate nutzen, um die jeweiligen Kernkompetenzen, Produktbereiche und Kapazitäten noch enger zusammenzuführen. Mit unseren geballten Kräften von Entwicklung und Produktion bis hinzu Vertrieb und Marketing wollen wir unsere Marktposition strategisch weiter ausbauen.

„at work" fragt: *An wen können sich Kunden wenden, die mehr zu den Produkten von Scott Safety erfahren möchten?*

Felix Mack: Uns ist es im gesamten Übernahmeprozess wichtig, dass sich an der bewährten Kommunikation mit dem Kunden nichts ändert. Ihre Ansprechpartner bleiben daher im ersten Schritt unverändert. Bei speziellen Anforderungen können diese dann zum Beispiel Experten für den schweren Atemschutz hinzuziehen und Lösungen nach Maß finden.

Autor:
Felix Mack
3M Integration Manager

WEITERE INFORMATIONEN FINDEN SIE AUF:

www.go.3M.com/scott-safety

W

Wussten Sie schon?

Scott Safety ist ein renommiertes Unternehmen mit langer Historie: Im Jahr 1932 wurde es von Earl M. Scott gegründet, heute beschäftigt es rund 1.500 Mitarbeiter. Die Schutzausrüstungen von Scott Safety sind weltweit bei Feuerwehren, Industrie, Polizei, Militär, Heimatschutz und Rettungsdiensten im Einsatz.

Starke Angebote zum Thema „Atemschutz“.

ATTRAKTIVE AKTIONEN FÜR EIN WICHTIGES DAUERTHEMA: MIT FOLGENDEN ANGEBOTEN ERHÄLT DER BEREICH „ATEMSCHUTZ“ GENAU DIE AUFMERKSAMKEIT, DIE ER VERDIENT!

AB 1. MÄRZ ERHÄLTLICH BEI ALLEN TEILNEHMENDEN HÄNDLERN:
www.3M.de/atemschutzaktion

Atemschutz-Aktionen – nicht verpassen!

KAUFEN SIE:
3M™ Aura™ Partikelmasken **9322+ oder 9332+** mit CoolFlow™ Ausatemventil in Sondergröße

ERHALTEN SIE DAZU:
Praktischer 3M™ Aura™ Maskenspender zur Aufbewahrung und leichten Einzelentnahme der Partikelmasken

KAUFEN SIE:
3 Verkaufseinheiten der 3M™ Aura™ Partikelmasken 1883+

ERHALTEN SIE DAZU:
Praktischer 3M™ Aura™ Maskenspender zur Aufbewahrung und leichten Einzelentnahme der Partikelmasken

KAUFEN SIE:
3M™ SecureFit™ Schutzbrillen 400

ERHALTEN SIE DAZU:
Mit der Brille kompatible 3M™ Aura™ Partikelmasken 9332+

KAUFEN SIE:
3M™ Kombinationsfilter 6095*

ERHALTEN SIE DAZU:
3M™ Halbmaske 6500QL (Größe M)

KAUFEN SIE:
3M™ Kombinationsfilter **6098 oder 6099***

ERHALTEN SIE DAZU:
1 Stück 3M™ Vollmaske 6800ML (Größe M)

* Erfragen Sie die Mindestbestellmenge bei Ihrem teilnehmenden Händler.

3M
Science.
Applied to Life.™
SICHERHEITSMESSER
martor
martor

Messen 2018

IWA OUTDOOR CLASSICS | 09.03.–12.03.
Messe Nürnberg | Halle 3 / Stand 3-316
www.iwa.info

FORSTLIVE | 13.04.–15.04.
Messe Offenburg | Halle Baden-Arena / Stand BA1.41
www.forst-live.de

TAG DER PSA | 19.04.
DEKRA-Congress Center in Altensteig-Wart (Schwarzwald)
www.tag-der-psa.de

BAUMPFLEGETAGE | 24.04.–26.04.
Messe Augsburg | Halle 1 / Stand A33
www.deutsche-baumpflegetage.de

FORUM PRÄVENTION AT | 04.06.–07.06.
Congress Messe Innsbruck
www.auva.at

ARBEITSSICHERHEIT SCHWEIZ | 19.06.–21.06.
BERNEXPO | Halle 3.2 / Stand C.22
www.arbeits-sicherheit-schweiz.ch

3M Deutschland GmbH
Carl-Schurz-Straße 1
41453 Neuss

Telefon +49 (0) 2131 14 26 04
E-Mail arbeitsschutz.de@mmm.com
Web www.3Marbeitsschutz.de

3M Österreich GmbH
Kranichberggasse 4
1120 Wien

Telefon +43 (0) 1 86 686 4841
E-Mail arbeitsschutz-at@mmm.com
Web www.3Marbeitsschutz.at

3M (Schweiz) GmbH
Eggstrasse 93
8803 Rüschlikon

Telefon +41 (0) 44 724 91 21
E-Mail arbeitsschutz-ch@mmm.com
Web www.3Marbeitsschutz.ch

Please recycle. Printed in Germany. © 3M 2018. adcwa.de